

**„Die Kommune ist der Ort der Realität“
Partner aus Montbéliard und Ludwigsburg tagten**

Meinungsaustausch im Ludwigsburger Rathaus: Zum regen partnerschaftlichen Austausch mit dem französischen Montbéliard gehören die gemeinsamen Arbeitstagungen, die zweimal im Jahr stattfinden. Bei diesen Treffen bespricht man aktuelle Probleme und grundsätzliche Fragen, die beide Städte interessieren. Vor wenigen Tagen war Ludwigsburg Gastgeber der jüngsten Arbeitstagung, zu der eine große Delegation aus Gemeinderäten und Verwaltungsmitarbeitern aus Montbéliard zum Treffen mit den Kollegen nach Ludwigsburg kam, geleitet von Senator und Bürgermeister Louis Souvet.

Das Programm begann mit dem Besuch einer gemeinsamen Veranstaltung der kommunalen Landesverbände zum Landesjubiläum 2002 am Freitag in Karlsruhe zum Thema „50 Jahre kommunale Selbstverwaltung in Baden-Württemberg – Motor für ein bürgernahes Europa“. Tags darauf standen dann im Sitzungssaal des Ludwigsburger Rathauses die unterschiedlichen kommunalen Verfassungssysteme in Deutschland und Frankreich im Mittelpunkt einer lebhaften Diskussion.

Professor Heinz Kölz von der Fachhochschule Ludwigsburg stellte das baden-württembergische Verwaltungssystem vor. Seinen Vortrag fasste er in dem Satz zusammen: „Die Kommune ist der Ort der Realität“. Dies gelte für beide Länder. Bürgermeister Louis Souvet bejahte dies, stellte aber einige Unterschiede heraus. So gebe es in Frankreich viel mehr und auch wesentlich kleinere Gemeinden als in Deutschland. Dies wirke sich auf den Aufgabenzuschnitt einer Kommune zweifellos aus. In der Nachbarschaft von Montbéliard gebe es eine selbständige Gemeinde mit ganzen 17 Einwohnern. Insgesamt seien aber die Übereinstimmungen größer als die Unterschiede. Am grundsätzlichen Gegensatz zwischen deutschem Föderalismus und französischem Zentralismus ändere sich jedoch auf absehbare Zeit nichts, auch wenn in Frankreich zur Zeit eine stärkere Dezentralisierung heftig diskutiert werde.

Dieser Unterschied sei der Ausdruck unterschiedlicher Traditionen und Strukturen in beiden Ländern, sagte Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert. Er berichtete über die Gemeindereform in Baden-Württemberg, die in den siebziger Jahren für viele Debatten gesorgt habe. Ergebnis seien entschieden weniger, aber dafür leistungsfähigere Kommunen. Moderator Wolfgang Neumann, Forscher am Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg, fasste die Diskussion zusammen: Sie habe gezeigt, dass ein Dialog für beide Seiten sehr fruchtbar sei. Es sei auch deutlich geworden, dass ein enger Zusammenhang bestehe zwischen der Organisation der Verwaltung und der Politik, die sie bestimme. Die Rolle der Gemeinden sei in beiden Ländern traditionell und institutionell sehr unterschiedlich. Dennoch sei es notwendig, das Gespräch zu vertiefen, vor allem angesichts der künftigen Rolle der Kommunen im zusammenwachsenden Europa.